

Kurz-Predigt über Römer 6, 3-8(9-11); NR IV

6. Sonntag nach Trinitatis, 24. 07. 2022

3 Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? 4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. 5 Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. 6 Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. 7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. 8 Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, 9 und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht über ihn herrschen. 10 Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. 11 So auch ihr: Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind und für Gott leben in Christus Jesus.

Ihr Lieben,

erinnern wir uns noch? Welches Ereignis in deinem bzw. auch meinem Leben steht bei uns ganz hoch im Kurs? Woran haben wir die schönsten und wertvollsten Erinnerungen?

Welche Personen waren vielleicht daran beteiligt, oder wer hat maßgeblich dazu beitragen, dass dieses Ereignis bei dir so hoch im Kurs steht und einen so hohen Stellenwert hat?

Ich kann mir vorstellen, es ist jetzt gar nicht so leicht, spontan auf diese Frage zu antworten. Rückblickend kommen jetzt vielleicht hier und da persönliche Erinnerungen hoch: an einen besonderen Ort, an ein ganz bestimmtes, einmaliges Datum, eine besondere Begebenheit, eine unvergessliche Begegnung, unvergleichlich schöne Stunden oder eine atemberaubende Umgebung.

Es braucht Erinnerungen an Vergangenes, um die Frage zu beantworten: welches Ereignis in deinem Leben steht bei dir ganz hoch im Kurs?

Wisst ihr, was es so schwer macht, die eigene Taufe als ein ganz hochwertiges Ereignis im Leben anzusetzen? Nun, das liegt vor allem daran,

dass wir keine Erinnerungen an dieses besondere Ereignis in unserem Leben haben.

Und darum verbinden wir mit diesem Taufereignis auch keine nachhaltigen emotionalen Erinnerungen. Was damals mit uns und an uns geschehen ist als wir Säuglinge waren, das entzieht sich unserer unmittelbaren Erlebniswelt.

Meine Taufe – nun, ich weiß vielleicht noch das Datum – aber ansonsten hat sich meine Taufe doch ziemlich weit aus meinem realen Leben rausgeschlichen. Da erinnere ich mich viel mehr an emotional ergreifende Augenblicke und Tage und Ereignisse in meinem Leben, bei denen ich wirklich – also: hautnah und präsent und emotional - beteiligt gewesen bin.

Ich bin ehrlich, wenn ich sage: Das Ereignis meiner Taufe ist gegenüber all den vielen Erinnerungen doch ziemlich weit in Vergessenheit geraten. Ja, und vielleicht ist es nicht nur das Ereignis, das in Vergessenheit geraten ist, sondern auch der hohe Stellenwert dessen, was damals im Namen des dreieinigen Gottes mit mir geschehen ist und an mir vollzogen wurde.

Ihr Lieben, wenn es mir so geht, wenn es euch so geht, dann geht es uns gemeinsam wie Christenmenschen, die seinerzeit vor knapp 2000 Jahren in Rom getauft worden waren. Viele von ihnen waren zwar als Erwachsene getauft worden, und doch hatten sie vergessen, dass ihre Taufe einen ganz hohen Stellenwert in ihrem Leben einnehmen sollte.

Der Apostel Paulus nimmt dieses Defizit an Tauferinnerungen wahr und ruft die empfangene Taufe und ihre Bedeutung bei diesen Menschen erneut ins Bewusstsein.

„Oder wisst ihr nicht, habt ihr das etwa schon wieder so schnell vergessen, was am Tag eurer Taufe an euch vollzogen wurde und mit euch geschehen ist? Muss ich euch daran erinnern? Nun, also gut dann soll's so sein. Ich erinnere euch daran, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben worden durch die Taufe, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so sollen und werden auch wir in einem neuen Leben wandeln.“

Ihr Lieben, ich gebe zu, das sind recht komplizierte und schwer verständliche Worte für so schlichte Gemüter wie auch ich eins bin. Aber mit etwas Ruhe und Nachdenken lässt sich herausfinden, was die Taufe zu einem überaus wertvollen Ereignis in unserem Leben macht.

Auch ohne persönliche Erinnerungen kann ich mir dennoch sagen lassen, was es mit meinem Tauftag auf sich hat und warum er einen ganz hohen Stellenwert in meinem Leben hat!

Also: Ich mag es, wenn die Dinge unkompliziert und einprägsam auf den Punkt gebracht werden. Und das ist heute der Punkt: **An unserem Tauftag hat für uns eine Schicksalsgemeinschaft begonnen.** Bei unserer Taufe wurden wir in eine Gemeinschaft aufgenommen,

die weitreichende und höchst entscheidende Auswirkungen für uns hat.

Konkret heißt das: Als man uns getauft hat auf den Namen des dreieinigen Gottes, da wurden wir – jedenfalls aus der Sicht Gottes – unauflöslich mit Jesus Christus verbunden. Unauflöslich heißt nicht, dass wir unsererseits diese Verbindung nicht lösen könnten. Unauflöslich heißt, dass der dreieinige Gott von sich aus diese Verbindung niemals lösen wird. Und wenn diese Verbindung von uns nicht gelöst wird, dann gehört uns der ganze Jesus Christus. Dann gehört uns sein Tod, in den wir „hineingetauft“ wurden, d. h. unter Berufung auf Golgatha gehört uns die Vergebung der Sünden, die durch seinen Tod am Kreuz geschehen ist. Dann gehört uns sein Leben, d. h. seine Auferstehung ist zugleich unser Schicksal, unsere Auferstehung in ein neues Leben.

Seit dem Tag unserer Taufe gehört uns der ganze Jesus Christus. Alles, was er für uns getan und für uns Menschen erworben und bewirkt hat, insbesondere die Versöhnung mit Gott und die Hoffnung über den Tod hinaus, das Versprechen der Liebe Gottes und die Zusage seiner Fürsorge, das alles ist seit dem Tag unserer Taufe unser Eigentum, unser **zugesicherter Status** als geliebte Kinder unseres Vaters im Himmel und als seine Erben des ewigen Lebens.

Der dreieinige Gott hat sich dir und mir am Tag unserer Taufe mit Haut und Haaren verschrieben. Er hat sich an unserem Tauftag voll und ganz auf unsere Seite gestellt, um uns alles zu geben, was durch dieses Leben trägt: Kraft und Zuversicht, Liebe und Glaube, Gottvertrauen und Hoffnung, - und alles, was uns einmal zurückführt in seine Arme. Das alles ist sein Taufgeschenk. Mit uns und an uns – ohne dass wir etwas dazu beigetragen haben – allein aus Gnade und überschwänglicher Liebe, nur aus

diesen Gründen hat der dreieinige Gott unsere Gotteskindschaft an uns vollzogen.

Und darum, ihr Lieben, ist die Taufe nicht nur der profane Aufnahmeakt als neues Mitglied in einer Gemeinde, sondern die Taufe ist ein heiliger Akt, eben ein **Sakrament**, d.h. eine göttliche Handlung, in der der dreieinige Gott selbst Hand an uns legt und an uns handelt. In diesem Sakrament der Taufe geschieht etwas an uns, weil Gott uns in einen neuen Status versetzt.

Paulus nennt das zusammengewachsen mit Christus. **„Denn wenn wir in der Taufe mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.“**

Das alles und nichts Geringeres ist am Tag unserer heiligen Taufe an uns geschehen. Über unserem Leben steht seither die Zusage: Wenn's Leben vorbei ist, dann werden wir durch Auferstehung Jesus Christus gleich sein. „Gleich“ heißt hier: kein Tod wird uns jemals wieder ereilen. Denn wir sind durch unsere Taufe zu einer verschworenen Schicksalsgemeinschaft mit Jesus Christus für alle Zeiten verbunden.

Erinnerungen an unsere Taufe haben wir nicht, Emotionen dürften diesbezüglich auch nicht vorhanden sein. Aber wie unermesslich hoch der Stellenwert dieses Sakraments ist, das dürfte uns jetzt einleuchten und sehr glücklich machen. Amen.